

Kuratorinnen

Monika Leisch-Kiesel
Johanna Schwanberg

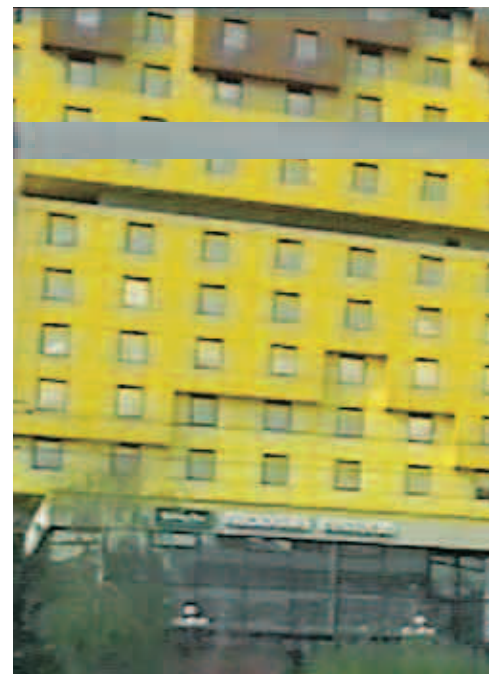
Seit dem WS 2000 läuft an der Privatuniversität ein Kunst-am-Bau-Projekt der besonderen Art. Pro Semester hinterlässt jeweils eine Künstlerin oder ein Künstler an unterschiedlichen Orten visuelle Spuren und lädt somit zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst ein: Lorenz Estermann zeigte eigens für das Foyer entstandene großformatige Ölbilder, Markus Bless platzierte an sechs Stellen der Universität Fotoserien.

Im WS 2001 wird korrespondierend zum *Dies Academicus* das „Eigene“ und das „Fremde“ thematisiert: Isa Rosenberger präsentiert ihre in Sarajevo entstandene Videoarbeit *Sarajevo Guided Tours*.

Im Vorbeigehen gibt jungen Künstlern die Gelegenheit, auszustellen und in einem längeren Prozess Reaktionen auf ihre Arbeit zu erhalten. Umgekehrt stellt die Konfrontation mit unterschiedlichen künstlerischen Positionen und Medien für Studierende und Lehrende an der KTU eine Herausforderung dar. Durch den Dialog mit bildender Kunst gesellt sich zu dem breiten theoretischen Angebot des Hauses eine weitere Reflexions- und Erfahrungsebene hinzu. Kunst wird als Diskussionspartner in den alltäglichen Umgang an der Universität integriert. Das Projekt stellt somit die Fortsetzung einer langen Tradition an der KTU dar, die durch die rege Sammlungstätigkeit Günter Rombolds stets für Gegenwartskunst offen war und diese auch in ihren Räumlichkeiten zeigte.

Kath.-Theol. Privatuniversität Linz
A-4020 Linz, Bethlehemstraße 20
Telefon: 0732/78 42 93 - 4190
E-Mail: kunst-institut@ktu-linz.ac.at
<http://www.ktu-linz.ac.at/institute/kunst>

Mo–Fr von 8 bis 17 Uhr geöffnet
Eintritt frei



„Ich bat Stadtbewohner, mir einen für sie bedeutenden Ort Sarajevos zu zeigen: So wurde ich von dem Künstler Faruk Sabanović auf die berühmt-berüchtigte Sniper Alley geführt. Ein ambivalenter Platz, denn hier wurde Sabanović angeschossen. Gleichzeitig verbindet er mit dem Ort Positives. Erinnerungen an die Schulzeit und erste Liebeserlebnisse vermischen sich mit den inneren Bildern des Schreckens. Die insgesamt neun Interviews, in denen der Krieg fast immer mehr oder weniger deutlich als Subtext miterzählt wird, ergeben einen „alternativen“ Touristenpfad durch diese wie kaum eine andere zum Medienmythos stilisierte Stadt.“

Isa Rosenberger

Isa Rosenberger

Biografie, Ausstellungen (Auswahl)

- 1969 in Salzburg geboren
- 1988–1993 Studium an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien
- 1994–1996 Postgraduate-Studium an der Jan-van-Eyck-Akademie in Maastricht
- 1997 MAK-Schindler-Stipendium in Los Angeles
- „Talk with Tomorrow“, Kunstverein Ludwigsburg
- „enter - audience, artist, institution“, Kunstmuseum Luzern
- „x squared“, Wiener Secession
- 1998 Ausstellungsbeteiligung bei „nexus“ im Rahmen des Linzer EU-Kulturmonats
- 1999 „Betaversion“, Galerie 5020, Salzburg (Einzelausstellung)
- 2000 „Studio 2000“, Einzelschau im Schnitzausstellungsraum, Köln
- 2001 „... Wirklichkeit ...“, Kunstverein Wolfsburg (Einzelausstellung)
- „REkonstruktion HeimAT“, Einzelausstellung im Forum Stadtpark, Graz
- „Kristina Leko/Isa Rosenberger“, bei <rotor> association for contemporary art, Graz (Einzelausstellung)

Isa Rosenberger präsentiert *Sarajevo Guided Tours*: Das Videoprojekt geht auf einen Sarajevo-Aufenthalt im Frühjahr 2001 zurück. Rosenberger thematisiert ihren Blickwinkel als „Künstler-Touristin“ und konfrontiert diese Sichtweise mit der Perspektive der Stadtbewohner. Dem medial konstruierten Bild Sarajevos durch die Kriegsberichterstattungen wird ein „anderes Bild“ der Stadt entgegengestellt. Das Projekt, das nun in Linz in Form einer Videoinstallation und einer Wandmalerei vorgestellt wird, tritt in Dialog mit der lokalen Situation, in der Tourismus, (erzwungene) Fremde und je neu zu findende Heimat ebenso präsent sind wie die Tatsache konkurrierender Images und Wirklichkeiten. In einem begleitenden Workshop wird dieses Spannungsfeld, das sich für „Einheimische“ und „Zuwanderer“ auf jeweils unterschiedliche Weise stellt, diskursiv nachgezeichnet.